

PROGRAMM 29. SEPTEMBER 2026

13:00 **Eintreffen der Gäste**

13:30 **Grußworte**

Prof. Dr. Florian Greten, Direktor Georg-Speyer-Haus

Martin Bollert, Mitglied Stiftungsrat Georg-Speyer-Haus

Prof. Dr. Enrico Schleiff, Präsident der Goethe-Universität Frankfurt/Main

Prof. Dr. Stefan Vieths, Präsident des Paul-Ehrlich-Instituts

Prof. Dr. Ruth Bieringer, Präsidentin der Gesellschaft Deutscher Chemiker

Staatsminister **Timon Gremmels**, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur – Videobotschaft

Historischer Rückblick

Dr. Axel C. Hüntelmann, Institut für Ethik, Sammlungen und Geschichte der Medizinischen Universität Wien

„Eine amerikanische Form der Forschungsorganisation – Gründung und Etablierung des Georg-Speyer-Hauses, 1900 bis 1926“

14:45 **Enthüllung der Gedenktafel** durch Prof. Dr. Ruth Bieringer und Prof. Dr. Florian Greten

15:15 **Kaffeepause**

15:30 **Fachreferate**

Prof. Dr. Jochen Maas, Vize-Präsident des House of Pharma & Healthcare

„Nur teuer und sinnlos? – Die Bedeutung der Grundlagenforschung für uns alle – Was wir aus der Arbeit ausgewählter Paul-Ehrlich-Preisträger lernen“

Prof. Andreas Radbruch, Deutsches Rheumaforschungszentrum Berlin, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates des Georg-Speyer-Hauses

„Paul Ehrlich und der Horror Autotoxicus“

Prof. Dr. Helga Rübsamen-Schaeff, Gründerin und ehem. Geschäftsführerin AiCuris AG und Ehrenmitglied der Gesellschaft Deutscher Chemiker

„Die Nachfolge des Syphilis-Mittels Salvarsan: AIDS Forschung der ersten Stunde am Georg-Speyer-Haus“

KEYNOTE LECTURE: Prof. Dr. Neta Erez, Leiterin des Labors für Tumorbologie am Weizmann Institute of Science, Israel & Präsidentin der Israeli Society for Cancer Research
„Stromal-Immune Plasticity and the Evolving Metastatic Microenvironment“

17:00 **Empfang**



VERANSTALTUNGSORT

Georg-Speyer-Haus

Paul-Ehrlich-Str. 42-44

60596 Frankfurt am Main

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich bis spätestens

10. August 2026 über das Onlineformular an.



www.gdch.de/gsh

r.wieneke@gdch.de



AUFNAHME IN „HISTORISCHE STÄTTEN DER CHEMIE“

GEORG-SPEYER-HAUS



FESTAKT
29. SEPTEMBER 2026
FRANKFURT / M.

1906 — 2026
GEORG-SPEYER-HAUS

120

YEARS
CANCER RESEARCH IN
FRANKFURT AM MAIN



Mit dem Programm „Historische Stätten der Chemie“ erinnert die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) seit 1999 an Leistungen von geschichtlichem Rang in der Chemie. In einem feierlichen Akt werden Wirkungsstätten bedeutender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit einer Erinnerungstafel ausgezeichnet. Ziel dieses Programms ist es, die Erinnerung an das kulturelle Erbe der Chemie wachzuhalten und die Chemie mit ihren historischen Wurzeln stärker in das Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken.

Am 29. September 2026 würdigt die GDCh das Georg-Speyer-Haus als „Historische Stätte der Chemie“.



Georg-Speyer-Haus, 1906

Das 1906 eingeweihte Georg-Speyer-Haus in Frankfurt am Main ist die Geburtsstätte der medizinischen Chemie. Finanziert durch großzügige Spenden von Franziska Speyer, bot das private Forschungsinstitut dem Mediziner und späteren Nobelpreisträger Paul Ehrlich alle Voraussetzungen für seine bahnbrechenden Arbeiten. Ehrlich verfolgte hier seine Vision einer Chemotherapie: Die Entwicklung chemischer Substanzen, die gezielt Krankheitserreger im Körper zerstören, ohne dabei den Patienten zu schädigen.

Der historische Durchbruch gelang im Jahr 1909. Gemeinsam mit seinem Team aus Chemikern und Medizinern entdeckte Ehrlich das arsenhaltige Präparat 606, das unter dem Namen Salvarsan weltberühmt wurde. Als erstes wirksames Heilmittel gegen die damals unheilbare Geschlechtskrankheit Syphilis revolutionierte es die Medizin. Da Salvarsan schwierig in der Handhabung war, entwickelte Ehrlich im

Georg-Speyer-Haus das besser verträgliche und leichter lösliche Neosalvarsan, das weltweit über fünfzig Jahre lang eingesetzt wurde.



Labor um 1910 – Paul Ehrlich und Mitarbeitende

Seine im Georg-Speyer-Haus entwickelten Prinzipien bilden bis heute das Fundament für die Entwicklung und die Qualitätskontrolle von Antibiotika und Krebsmedikamenten. Das traditionsreiche Institut knüpft an dieses Erbe an und forscht auch heute – 120 Jahre nach seiner Gründung – als Institut für Tumorbologie und Experimentelle Therapie an neuen Krebstherapien.



HISTORISCHE STÄTTEN DER CHEMIE



Grafische Gestaltung der Deutschlandkarte: Sascha Jarek, Frankfurt

Gesellschaft Deutscher Chemiker e.V.

Varrentrappstraße 40 – 42
60486 Frankfurt a. M.
Telefon: +49 (0) 69 7917-311
E-Mail: r.wieneke@gdch.de
Internet: www.gdch.de

